



Jörg Schippa's Unbedingt

Zirkus Bizarr

Label: Unit

Format/VÖ: CD /07.01.2014

Ja, es ist viel Zirkus in dieser Musik: wilde Melodien, groteske Rhythmen, rasante Karikatur und virtuose Übertreibung, etwas schrille Melancholie auch, Polka, Bänkellied und Zauberei. Schon die Besetzung der Band – Klarinette, Bassklarinette, akustische Gitarre, Schlagzeug – bewegt sich irgendwo zwischen Clownsnnummer und romantischer Kammermusik. Besonders der Grummelton der Bassklarinette (Florian Bergmann) trägt seinen Teil zur Bizarrerie bei. Vollends einzigartig gerät dieser Musikzirkus aber durch die seriöse Komplexität der Kompositionen, in denen sich halbsbrecherische Linien irrwitzig überlagern, überkreuzen, miteinander verbinden. Eine Art Volkstanz-Avantgarde aus dem Abenteuergeist des Bebop, unterlegt mit galoppierenden und rockenden Rhythmen, explodierend oder wegtauchend in fesselnde Improvisationen. Und selbst diese Improvisationen, kollektiv fantastisch oder solistisch frei, sind bizarrer Zirkus durch und durch, Teil der Komposition, technisch grotesk. Bandleader Jörg Schippa hat Gitarre „klassisch“ gelernt, sich Blues und Jazz erobert und dann in Freejazz-, Avantgarde- und Neue-Musik-Konzepte vorgearbeitet. Man könnte sagen: Er will sich stilistisch nicht entscheiden. „Kammer-GrooveJazz“ nennt er daher seine Musik, denn sie ist gleichermaßen raffiniert erdacht, rhythmusbetont und improvisationslustig. Der sensationelle Jürgen Kupke (Klarinette) überragt als Solist, am Schlagzeug sitzt Christian Marien, der auch im ähnlich instrumentierten Benjamin Weidekamp Quartett trommelt. Der Jazz hat noch Platz für viele bizarre Zirkusvorstellungen. ●

Von Hans-Jürgen Schaal
redaktion@fidelity-magazin.de